

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

22. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 31. Mai 1836.

I.

Sympathie des Ohres.

(Beschluß.)

Zu den durch die Verkettung des Gehör-Organes mit dem sympathischen Nerven bewirkten Erscheinungen gehört das eigenthümliche unangenehme Gefühl, das sich bei sehr scharfen Tönen durch die Brust und den Unterleib hinzieht, namentlich beim Reiben und Schneiden von Glas mittelst eines Kiefels. Sehr sensible Personen werden auf ähnliche Weise durch das Feilen von Metall, durch das Kratzen mit den Nägeln an einer Kalkwand, durch das Ausgleiten des Messers über einen porzellanenen Teller, ja durchs Zerreißen von Papier und selbst durch das Zerreißen von Seidenstoffen afficirt. Es sind Beobachtungen von einer noch auffallendern Rückwirkung des Gehör-Organes auf die Organe des bildenden Lebens bei einzelnen Menschen vorhanden, die wahrscheinlich in einer eigenthümlichen Stimmung des gangliösen Nervensystems begründet war. Paullini erzählt von einem Manne, der sich beim Hören von Musik erbrach, und Pechlin erwähnt eines Mannes, der bei mechanischer Reizung des äußern Gehörganges heftiges Erbrechen bekam. Daß nervenschwache Menschen durch die Töne der Harmonika zuweilen ohnmächtig werden, ist eine bekannte Sache. So hat man auch Beispiele, daß Menschen bei dem Geläute der Glocken ohnmächtig wurden;



den; bei einem Mädchen hatte auch der Gesang mehrerer Personen dieselbe Wirkung. G. Schmid erzählt eines jungen Menschen, dem das Geräusch des Reehens so zuwider war, daß dadurch seine Athembewegungen beschleunigt wurden und Erstickungsanfälle eintraten. Es werden selbst Beobachtungen erzählt, daß gewisse Töne auf die Harnblase wirkten und deren Zusammenziehung veranlaßten. Mannagetta gedenkt eines Mannes, der bei dem Hören einer Leyer den Harn nicht halten konnte. Gleiche Wirkung hatten die Töne der Maultrommel auf einen andern Menschen nach Scaliger's Angabe, und die des Dudelsacks auf einen Gasconner, wie Rousseau erzählt. Da das Gehörorgan mit dem sympathischen Nerven verbunden ist, so wird es nicht selten bei primären Affectionen der Organe des Unterleibs in Mitleidenchaft gezogen. Ohrensausen kommt zuweilen bei Curditäten im Magen und Darmkanale vor, oder geht dem Erbrechen voraus. Bekannt ist ferner, daß das Ohrenklingen oft mit Anfällen von Hypochondrie und Hysterie verbunden ist. Leiden der Leber und Verhärtung derselben bewirken oft Kopfweh der rechten Seite und Sausen im rechten Ohre; während dagegen Anschwellung der Milz mit Schmerz in der linken Hälfte des Kopfes und Sausen im linken Ohre vergesellschaftet ist. Harthörigkeit und Taubheit endlich werden bisweilen consensuell durch Affectionen der Eingeweide des Unterleibs veranlaßt. Dahin gehört die periodisch wiederkehrende Taubheit, die mit Krämpfen des Unterleibs und mit Anfällen von intermittirenden Fiebern entsteht und wieder verschwindet.

 II.

Der Seifenstein

wird in Nordamerika seit langer Zeit als ein Mittel zur Verminderung der Reibung bei Maschinen gebraucht



braucht. Fein gepulvert vermengt man ihn mit Del, Talg oder Theer, je nachdem eine dieser Substanzen dem Zweck am angemessensten ist. Es ist hierbei von Wichtigkeit, das Pulver von Sand oder Körnern rein zu erhalten, und es kann in ziemlichem Grade davon befreit werden, indem man es mit Del mischt und nach einigen Minuten die Mischung verdünnt. Die schwereren Theile bilden einen Bodensatz, der weggeworfen wird. Der Seifenstein ist bei allen Maschinen anwendbar, wo ein Schmiermittel nöthig ist; er soll ein vortrefflicher Stellvertreter der gewöhnlichen Wagenschmiere sein. Zum Beweise des hohen Werthes des Seifensteins in dieser Beziehung wird angeführt, daß ein horizontales Schwungrad von 280 Centner Gewicht, welches 75—125 Umdrehungen in einer Minute macht, und dessen Zapfen auf einer 5 Zoll im Durchmesser großen Fläche läuft, zuweilen ohne Nachtheil 3—5 Wochen lang im Gange war, bevor der Seifenstein erneuert wurde.

Chronik der Stadt Halle.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Herr Rendant Kunde zahlte zur unterzeichneten Kasse in schiedsrichterlicher Angelegenheit 15 Sgr. von Herrn G., aus Freude einen Proceß vermieden zu sehn, baar ein. Halle, den 25. Mai 1836.

Die städtische Armen-Kasse.

Halle

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 28. Mai 1836.

Weizen	1	Ehrl.	12	Sgr.	6	Wf.	bis	1	Ehrl.	15	Sgr.	—	Wf.
Roggen	—	28	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	23	9	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—
Hafer	—	17	6	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der an die Polizei als gefunden abgelieferte Gegenstände:

- 1) ein Pompadour mit einigem Gelde,
- 2) eine goldene Nufennadel.

Halle, den 27. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Kilger. Dürking.

Grasverkauf.

Es soll in dem auf

den 3. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine die diesjährige Grasnutzung von 80 $\frac{1}{2}$ Acker Wiese in den Pulverweiden nach den bisher üblichen Abtheilungen unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meißbietend verkauft werden. Halle, den 27. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Belger.

Grasverkauf.

In dem auf

den 4. Junius c.

Nachmittags um 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termine soll die diesjährige Grasnutzung der in 22 $\frac{1}{2}$ Acker beste

bestehenden sogenannten großen Rathswiese nach den bisher üblichen Abtheilungen unter den im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 27. Mai 1836.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Adlung. Belger.

Nothwendiger Verkauf.

Landgericht Halle.

Das zu Halle sub Nr. 1517 am Obersteinthore belegene, dem Sattlermeister Matthias Löffler gehörige Bohnhaus nebst Zubehör und Erbpachtsrecht an einem dazu gezogenen Flecke, nach der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe auf 934 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. abgeschätzt, soll am 14. September c.

Vormittags um 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Universalerin der verstorbenen Wittwe Treetz tropp geb. Baumann hieselbst hat mich mit dem Verkaufe des zu dem Nachlasse ihrer gedachten Erblasserin gehörigen, sub Nr. 780 allhier an der Halle belegenen Wohnhauses, nebst Hofraum und Gärtchen, beauftragt.

Demzufolge habe ich einen Licitationstermin auf den 2. Julius c. Vormittags 9 Uhr anberaumt, zu welchem ich Kauflustige hierdurch einlade.
Halle, den 21. Mai 1836.

Der Justizcommissarius Wilke.

Donnerstag den 2. Junius c. Nachmittag 2 Uhr sollen in meinem sub Nr. 250 in der Rathhausgasse belegenen Auctionslocale verschiedene Meubles und Hausgeräthe öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu noch Sachen aller Art angenommen werden können.

G. Wächter.

Die hiesige Singakademie wird während der diesjährigen Kunstausstellung zwei größere Musikaufführungen veranstalten, deren eine am 11. Junius d. J. in dem gütigst bewilligten großen Versammlungslocale der Franckeschen Stiftungen Statt finden und das hier noch niemals gehörte Oratorium

„das verlorne Paradies von Fr. Schneider“, die andere am 23. Junius in einer hiesigen Kirche Statt habende aber Händels unsterbliches Meisterwerk

„der Messias“

zum Gegenstande haben wird.

Von beiden Kunstaufführungen versprechen wir uns einen um so größeren Genuß, als die genannten Werke längst in unserer Singakademie eingeübt und das letztere schon im Laufe des verfloßenen Winters vor einer kleinen Versammlung höchst gelungen aufgeführt wurde.

Herr Nauenburg und Madame Schmidt, welche letztere im Begriff ist, eine größere Kunstreise zu unternehmen und vor Anfange des nächsten Winters nicht zurückkehren wird, werden uns hierbei durch ihr herrliches Talent erfreuen.

Da die schriftliche Aufforderung zur Subscription auf diese Concerte nicht an sämmtliche geehrte Mitbürger ergehen konnte, so ist die Einrichtung getroffen, daß Billets zum Subscriptionspreise von 15 Sgr. für beide und von 10 Sgr. für eine einzelne Aufführung noch bis zum 4. Junius in den Buchhandlungen der Herren Schwertsche und Kümmerl zu haben sind.

Späterhin werden erhöhte Preise eintreten und in den Tagen der Aufführungen selbst nur Billets zu 15 Silbergroschen ausgegeben werden.

Halle, den 26. Mai 1836.

Der Vorstand des Musikvereins.

Gutes Hausbackenbrodt ist zu dem ungemein billigen Preise das Pfund 4 Pfenninge zu haben Schmeerstraße Nr. 479 und große Ulrichsstraße Nr. 79 bei verw. Pfaußsch.

Hausverkauf. Ein Haus in Halle, im baulichen Stande, bestehend aus 2 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Keller, Oberboden, soll Veränderungshalber sofort um billigen Preis verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt der Schmiedemeister Herr Meißner in der kleinen Klausstraße.

Ein ausgebautes Haus in der kleinen Ulrichsstraße soll freiwillig verkauft werden. Jeder Kauflustige kann sich melden Nr. 1013 in der kleinen Ulrichsstraße.

Kirschenverpachtung.

Sonnabend den 4. Junius, Nachmittags um 2 Uhr, sollen die Kirschen in dem Garten des Ritterguts Dreesen an der Elster, so wie in dem Berge bei Ummendorf, meißbietend verpachtet werden.

W. Sander.

Kommenden Montag den 6. Junius, Nachmittags 4 Uhr, soll das sämmtliche Obst in meinem Garten unter den daselbst bekannt zu machenden Bedingungen meißbietend verpachtet werden.

Gärtner Richter. Oberrannisches Thor.

Die obere Etage des Hauses am Markt Nr. 192 der Löwenapotheke gegenüber, welche jetzt der Gastgeber Herr Michael bewohnt, bestehend aus 4 tapezirten Stuben, Kammern, Küche, Speisekammer, Vorderraum, Feuerungsgelass und Mitgebrauch des Waschhauses, wird Michaelis d. J. miethlos, könnte jedoch erforderlichen Falls schon zu Johannis bezogen werden.

Wittve Frige.

Im Hause des Professor Dr. Schütz, Leipziger Straße Nr. 294, ist noch eine Familienwohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung für einen einzelnen Herrn ist zu vermieten und kann sogleich bezogen werden bei Spiegel am Kaiserplan.

Ein gutes Fortepiano steht billig zu verkaufen bei

Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Dankfagung. Kaum ist ein Jahr dahin und ein neuer Brandschaden hat mein Gut betroffen. Diesen Verlust, der in der Nacht vom 25. zum 26. Mai stattfand, zu mindern, waren der Feuerpolizei-Commissarius Herr Staffelslein zu Wesenitz, meine Ortsnachbarn, sämmtliche Anspanner und viele Bewohner hier selbst, die Gemeine von Schwintschöna unter Herrn Zeising Leitung, mehrere Gemeiniglieder von Bruckdorf und mehrere Spritzen, selbst die der Stadt Merseburg und des Amts Siebichenstein, schnell bereitwillig, hülfreich und thätig. Ihnen danke ich bestens und ergebenst mit dem herzlichsten Wunsche, daß Sie kein Unglück treffen möge.

v. Hoffmann, Gutsbesitzer zu Dieskau.

Meine selbst gefertigten, sehr bequemen, nicht zu alte Brüche radikal heilende Bandagen, mit meinem Stempel bezeichnet, verkaufe ich der Zeit gemäß zu ganz billigen Preissen.

Steuer,

Königl. approbirter Bandagist in Halle, Leipziger Straße Nr. 279 neben der Post, Sandbergecke.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich jetzt im Hause des Saamenhändlers Herrn Zimmermann Nr. 1366 an der Promenade, dem Kaufmann Herrn Gneist gegenüber wohne.

Der Taxator Holland.

Freitags den 27. Mai ist entweder in der Stadt oder auf dem Wege vom Steinhore nach Siebichenstein ein buntes Crep de Chine-Tuch verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Thaler Belohnung in der Gottesacker-gasse am Steinhore Nr. 1551^a abzugeben.

Ein Tagelöhner, der mit Pferden umzugehen weiß, findet sogleich Arbeit beim

Kaufmann W. Fürstenberg.

Tägliche Gelegenheit nach Berlin Morgens 6 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär.